Erzählabend im Bücherbergwerk-Bücherparadies Monbijou Bern, 3.1.2019

Auf Anhieb hatte ich die Räumlichkeiten des grössten Bücherbrockenhauses der Schweiz gefunden. Roberta, die Verantwortliche des Abends, hat den Ort des Ereignisses bereits mit dem passenden Ambiente eingerichtet. Die Gäste sind pünktlich und zahlreich erschienen – es waren mehr als dreissig, sogar zusätzliche Stühle mussten organisiert werden.

Als alle ihre Ohren gespitzt hatten, begann Sophie Dorothea Berger mit der Einleitung: rhetorisch knapp und prägnant, so wie man sie kennt. Die Palästinenserin Rafee Sanaa hat die arabische Dialektfassung von "Dschbene" aus der Anthologie "Qul ya Tayr" des Anthropologen Sharif Kanaana mit eindrücklicher Stimme vorgetragen. Sophia hat anschliessend ihre Version auf ihr Berndeutsch erzählt. Dazu hat Sami Daher ergänzt, dass in der palästinensischen Gesellschaft entweder die Hautfarbe Weiss (so weiss wie das Feta-Käse-Gesicht aus der Erzählung) oder ein bestimmtes Braun als Schönheitsideal gilt.

Die Volkserzählungen seinen ursprünglich akustisch aufgezeichnet worden. Der Wissenschaftler musste die Aufnahmen transliterieren, hat Sophia erklärt, die "winselnden" Bänder und die Namenliste der Erzählenden existieren noch.

Sami hat die Geschichte von Fräulein Spatz eloquent erzählt: Sie handelt von einem scharrenden Vogelwesen, das frivol alle um den Finger wickelte und schlussendlich von einem Prinzen gejagt, gegessen und genüsslich verdaut wurde. Mit seiner Erzählung hat er die gesellschaftliche Offenheit während den Sechzigerjahren seiner Kindheit veranschaulicht, in der Kinder und Jugendliche auf natürliche Weise von der Sexualität erfahren durften. Damals galt auch: Frauen erzählten Lügen-Märchen, Männer "wahre" Geschichten. An dieser Stelle ist deutlich geworden, dass der Begriff Lügenmärchen und archaische Geschichten, die eine Wahrheit mittragen, nicht dasselbe sind.

Zur Abrundung habe ich die Gäste an den Vorführtisch eingeladen. Gespannt haben sie zugeschaut, wie ich mit Tinte und breiter Feder das Titelmotiv des Buches, den kalligrafischen Vogel, auf ein grosses Stück Papier geschrieben habe. In einem Exkurs hat Sami Daher anhand der Wurzel *charifa* und den abgleitenden Begriffen das arabischen Wort *mucharfen* erklärt, welches "senil" bedeutet und entfernt mit Erzählen zu tun hat.

Zu köstlichem Humus, frischem Fadenbrot und würzigem Tee aus Samis Pittaria durften sämtliche Gäste mit uns zusammen den Abend abrunden.

Vielen Dank an das Publikum, das wachsam und interaktiv mitgemacht hat. Einen besonderen Dank an die Mitwirkenden. Der Abend war ein unvergessliches Erlebnis!

Daniel Reichenbach (Kurbi Verlag)